



Pressemitteilung

Straßburg, 31. Oktober 2015

Eröffnung des 9. Themenjahrs der Lutherdekade REFORMATION UND DIE EINE WELT im Europarat in Straßburg

Bund und Länder eröffnen am 31. Oktober 2015, dem Reformationstag, mit einem Festakt im Plenarsaal des Europarats in Straßburg das Themenjahr 2016 der Lutherdekade. Es trägt den Titel REFORMATION UND DIE EINE WELT und ist der Ausbreitung der Reformation über den Erdball und ihren bis heute spürbaren Auswirkungen gewidmet. Damit rückt die globale Dimension der Reformation in den Fokus.

Straßburg nahm bei der Verbreitung reformatorischer Ideen in seiner Region eine Schlüsselrolle ein. Zum einen gingen von hier theologische Impulse aus, zum anderen war die Stadt ein frühes Zentrum des Buchdrucks. In hohen Auflagen gingen von hier aus Flugschriften und reformatorische Abhandlungen in die Welt. Bis in die 1540er-Jahre hinein entwickelte sich Straßburg zu einem Zentrum des Exils für europäische Protestanten. Heute ist Straßburg Sitz verschiedener europäischer Institutionen und steht für ein vereintes und demokratisches Europa.

Zahlreiche nationale und internationale Veranstaltungen werden das Themenjahr 2016 REFORMATION UND DIE EINE WELT begleiten. Darunter beispielsweise von namhaften deutschen Museen realisierte und vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützte archäologische und kunsthistorische Ausstellungen in den USA, die sich eingehend mit dem Leben Martin Luthers und der Reformation beschäftigen. Sie werden in New York, Minneapolis und Atlanta gezeigt. Die Thüringer Landesausstellung „Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa“ nimmt eine protestantische Herrscherdynastie in den Blick, die die Geschichte Thüringens, Deutschlands und Europas über 400 Jahre

Pressekontakt: Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“, Wiebke Wehling,
Collegienstraße 62c,
06886 Lutherstadt Wittenberg, Tel.: +49 3491 466-241, E-Mail:
wiebke.wehling@luther2017.de

lang prägte. Sie wird in den ehemaligen Residenzstädten Weimar und Gotha zu sehen sein. Die Vielfalt der Events des Themenjahrs reicht von Konzerten über Theateraufführungen und Ausstellungen bis hin zu wissenschaftlichen Tagungen und Kongressen.

Kaum ein Lebensbereich blieb von der Reformation unberührt. Sie prägte neben Kirche und Theologie auch Musik und Kunst, Wirtschaft und Soziales, Sprache und Recht. Diesen Auswirkungen widmen sich seit 2008 die einzelnen Themenjahre der Lutherdekade. Ihren Beginn markiert ein Ereignis im Leben Martin Luthers: seine Ankunft in Wittenberg zu Beginn des Wintersemesters 1508/09. Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte er seine 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. Diese Veröffentlichung gilt als Beginn der Reformation.

Mit der Lutherdekade bereiten Bund, Länder und die Evangelische Kirchen in Deutschland (EKD) gemeinsam das Reformationsjubiläum vor. Bereits am Nachmittag haben die EKD und die Union des Églises protestantes d'Alsace et de Lorraine das Themenjahr 2016 mit einem Gottesdienst in der Straßburger Thomaskirche eröffnet.

Weiteres **Hintergrundmaterial** zum Thema, Statements der Redner des Abends (**Anne Brasseur**, Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, **Michael Roth**, **MdB**, Staatsminister für Europa, Bundesrepublik Deutschland und **Astrid Mühlmann**, Leiterin der Staatlichen Geschäftsstelle „Luther 2017“) finden Sie auf <http://www.luther2017.de/presse/>.

Pressebilder stehen über den folgenden Link zum Download bereit:
<http://www.luther2017.de/index.php?id=1940>

Weitere Informationen zum Reformationsjubiläum und zur Lutherdekade finden Sie auf www.luther2017.de.

Die **Staatliche Geschäftsstelle „Luther 2017“** wird getragen von der Bundesrepublik Deutschland, dem Freistaat Bayern, dem Land Brandenburg, dem Land Hessen, dem Land Rheinland-Pfalz, dem Freistaat Sachsen, dem Land Sachsen-Anhalt und dem Freistaat Thüringen. Sie bündelt und koordiniert die deutschlandweiten Aktivitäten vor und während des Reformationsjubiläums. Ihr Ziel ist es, die bis heute spürbaren Auswirkungen der Reformation auf viele

Bereiche unserer Gesellschaft in das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu rücken.